

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



FISP2010

FIS Policy (deutsch)

Verantwortlich: stefan.koehler@volkswagen.de, K-SIPB-2
Status: working
Version: 1.0 (deutsch)
Datum: 2012-10-02

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	FIS-Plattform 20nn (FISP20nn)	4
2.1	Ziele der FISP20nn	4
2.2	Definition und Freigabe der FISP20nn.....	4
2.3	Patching der FISP20nn	6
3	IBM-Support-Roadmap und FISP20nn-Gültigkeitsdauer.....	7
4	Vorgehensweise der FIS-Produkte.....	8
	Änderungshistorie	9

1 Einleitung

Die Abteilung K-SIPB-2 hat den Auftrag erhalten, eine Patchpolicy für das Environment von FIS zu erstellen und einen dazugehörigen Prozess zu definieren. Dabei kann auf die Arbeitsergebnisse zum Patchmanagement der TP 9.I UNIX sowie 9.VI DB2 zurückgegriffen werden.

Diese FIS-Policy beschreibt den Prozess, welcher für eine regelmäßig aktualisierte Grundlagenspezifikation für FIS sorgt. Außerdem werden Erläuterungen zum Patching der spezifizierten Basisprodukte gegeben.

Diese Grundlagenspezifikation wird bei uns im etablierten Verfahren mit der FISP20nn (FIS Plattform) erstellt.

2 FIS-Plattform 20nn (FISP20nn)

2.1 Ziele der FISP20nn

Regelmäßig wird untersucht, welche SW-Produkte eine neue Grundlage für FIS bilden können. Die Definition als Ergebnis dieser Untersuchung nennen wir die **FIS-Plattform 20nn**, kurz FISP20nn, nn=Jahreszahl, bisher **FISP2007** und **FISP2010**.

Die FISP20nn definiert „3rd Party Produkte“ (Basisprodukte) für Betriebssystem, Middleware und Datenbanken, die von FIS genutzt werden und welche die Laufzeitumgebung für FIS darstellen. Dies sind u.a. die IBM Produkte: AIX, HACMP (PowerHA System Mirror), DB2 und WAS ND (WebSphere Application Server Network Deployment).

Betroffen sind außerdem die FIS-Produkte, die FIS-Datenbankmodelle und andere „3rd Party Produkte“ wie Windows XP / 7 und Tools wie ssh, ...

Ziel ist es, den Werken möglichst langfristig eine stabile Plattform zu bieten, für die es ausreichend herstellerseitigen Support gibt und ihnen dennoch erlaubt, Sicherheits- und Funktionale-Patches und SW-Aktualisierungen vorzunehmen.

Im Rahmen der Software Wartung werden Plattformkomponenten für FIS in einer Mindestversion getestet und freigegeben.

2.2 Definition und Freigabe der FISP20nn

Kriterien für die Auswahl der neuen Basisprodukte sind:

- ✓ Stabilität. (Nicht zu neu, möglichst mindestens 1 Servicepack vorhanden).
- ✓ Verfügbarkeit. Eine möglichst lange Laufzeit, damit in den nächsten (mindestens) 3 Jahren in den Werken wenige Migrationen auf neuere Versionen erforderlich sind. Die Freigabe der Basisprodukte orientiert sich an der Roadmap der Produkthersteller.
- ✓ Lizenzlaufzeiten. Wir stehen in Absprache mit dem Konzern-Lizenzmanagement.

Vorgehen:

- Analyse der neuen Versionen von 3rd Party Komponenten für Server und Clients hinsichtlich dieser Kriterien und Auswahl eines Kandidaten.
- Die Unterschiede zur letzten Plattform werden anhand der Hersteller-Releasenotes (neue/abgekündigte Funktionen, bekannte/behobene Fehler, Sicherheitsprobleme) herausgearbeitet.
- Prüfung von Inkompatibilitäten der einzelnen 3rd Party Komponenten gegenüber FIS-Komponenten und untereinander, Definition von Maßnahmen und Umsetzung von notwendige Änderungen.
- Definition der neuen Plattform.
- Aktualisieren einzelner Komponenten wie Java, RVS, SSH, ...
- Erstellung einer Ausschlussliste veralteter SW.
- Erstellung von Installationsdokumentationen.
- Erstellung von Dokumentation zur Migration der Vorgänger-Plattform auf die aktuelle Plattform.
- Definition der unterstützten FIS-Produktversionen. Bereitstellung einer Kompatibilitätsmatrix.
- Festlegung des für eine Freigabe notwendigen Testumfangs.
- Definition einer Testumgebung
- Systemintegrationstest aller FIS Produkte für die neue Plattform und Freigabe
- Aktualisierung der Informationen im Intranet:
<http://fis.wob.vw.vwg/FISP2010.fisp2010.0.html>
- Auslieferung über den Delivery Tracker:
http://fis.wob.vw.vwg/deliverytracker?funct=MASK_dorequest:request&fProduct=FISP

2.3 Patching der FISP20nn

Ziel ist es, den Werken möglichst langfristig eine stabile Plattform zu bieten, für die es ausreichend herstellerseitigen Support gibt und ihnen dennoch erlaubt, Sicherheits- und Funktionale-Patches und SW-Aktualisierungen vorzunehmen.

Die Plattformkomponenten für FIS werden in einer **Mindestversion** getestet und freigegeben.

Innerhalb eines Releases einer Komponente können Patches/Sicherheitspatches nach Bedarf eingesetzt werden. Hier ist stets der Produkthersteller (z.B. IBM, SAP, T-Systems) für die Fehlerfreiheit der Updates verantwortlich.

Für die zentrale Entwicklungsabteilung von FIS ist es nicht realisierbar, separate Tests für jedes Fixpack eines Basisprodukts durchzuführen, insbesondere weil dabei auch noch verschiedene Kombinationen der Fixpacks unterschiedlicher Basisprodukte getestet werden müssten.

Deshalb muss der Rechnerbetrieb in den Standorten die Hersteller-Releasenotes lesen und gegen die örtlichen Gegebenheiten spiegeln.

Patchzyklen richten sich nach den von K-SIO und ISSO vorgegebenen Richtlinien.

Ein zentrales Testsystem ist nicht in der Lage, die örtlichen Gegebenheiten und Shop-Floor-Anbindungen von über 30 Werken nachzubilden.

Generell wird empfohlen, die jeweils letzten ServicePacks der Standardsoftware (AIX, HACMP, DB2) einzusetzen, um Probleme in der Produktion zu vermeiden.

3 IBM-Support-Roadmap und FISP20nn-Gültigkeitsdauer

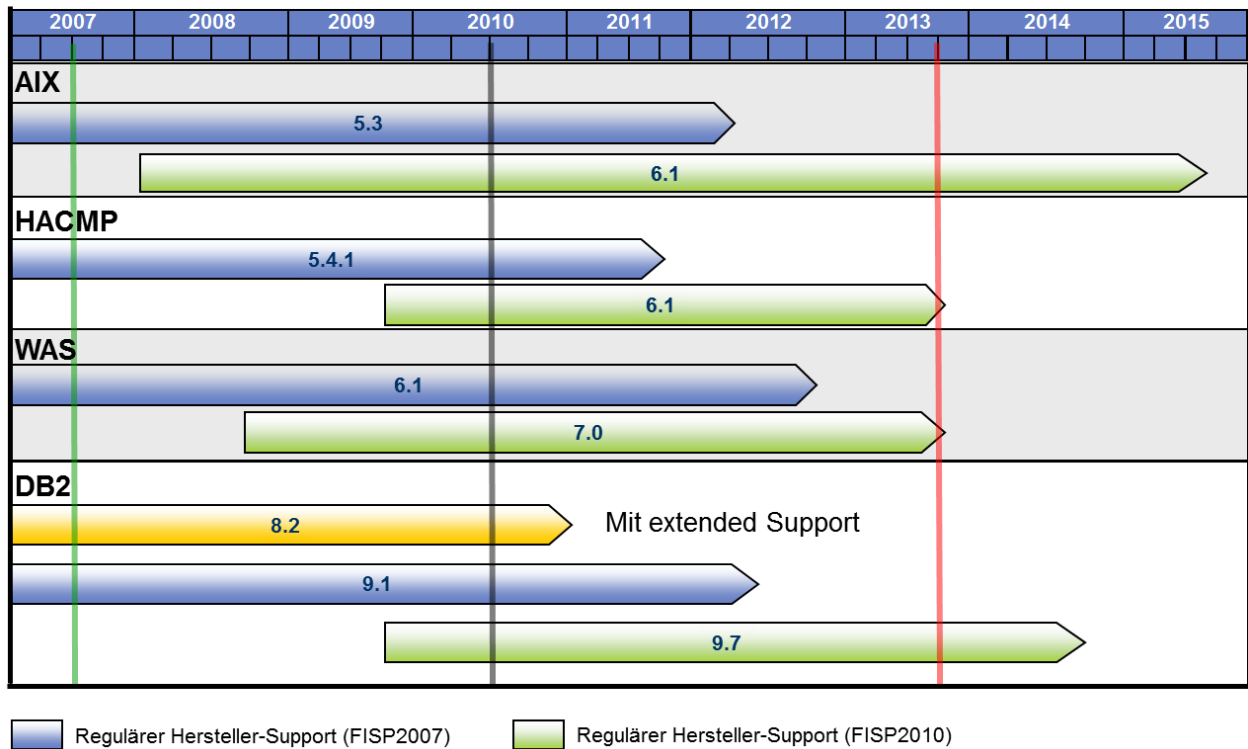


Abbildung 1: IBM Support Roadmap (Stand: 02.10.2012)

Ziel: Lange Übergangszeiten zum nächsten Bundle, jeweils 2 Jahre.

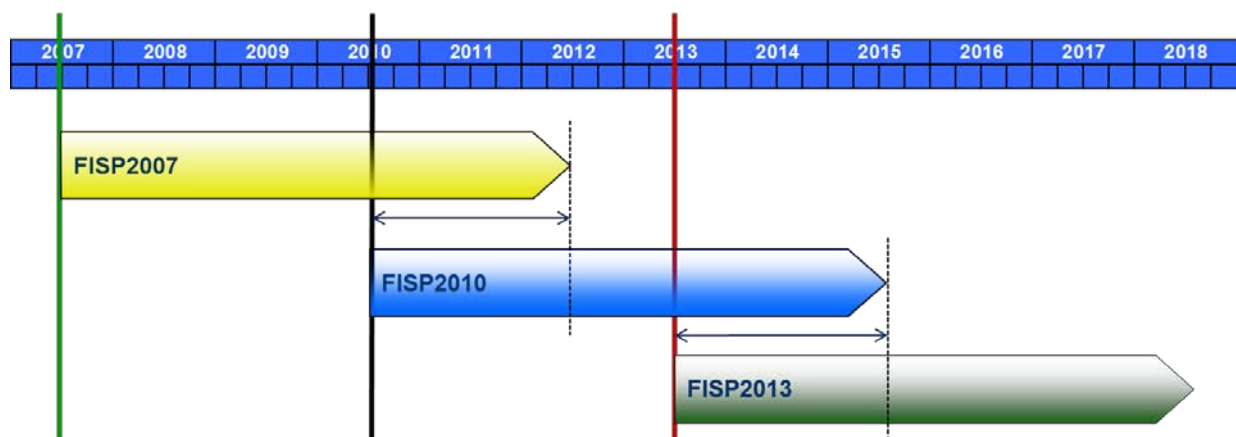


Abbildung 2: FISP20nn-Gültigkeitsdauer

4 Vorgehensweise der FIS-Produkte

Die FIS-Produkte werden in einem definierten Entwicklungszyklus erstellt.

Jedes FIS-Produkt untersucht, welche Auswirkungen die Änderungen der Basisprodukte auf das eigene Produkt haben, definiert Maßnahmen und setzt notwendige Änderungen um.

Die Entwicklung (inkl. Komponententests) wird dabei auf Basis der noch gültigen letzten Plattform durchgeführt.

Die sich an die Entwicklung anschließenden Integrations- und Systemtests werden sowohl auf der aktuellen wie auch auf der neu definierten zukünftigen Plattform durchgeführt.

Jedes Produkt garantiert, dass die neue Produktversion sowohl auf der alten wie auf der neuen Plattform lauffähig ist. Der grundsätzliche Migrationspfad ist also: Installation der neuen FIS-Produktversion, danach Upgrade auf die neue FISP20nn-Version. Bei einigen Produkten gibt es bekannte technische Restriktionen, welche den gleichzeitigen Umstieg von FIS- und FISP20nn-Version erforderlich machen.

Änderungshistorie

Version	Datum	Autor	Kommentar
1.0	2012-10-02	dp20ksn	Initiale Version in Word basierend auf dem PowerPoint-Foliensatz „fis_policy_v01.ppt“ vom 28.10.2011